

## Die Suche nach Menschen

### Begegnen oder bedrängen?

Jesus kam auf diese Erde, um die Verlorenen zu suchen & zu retten. Er fand sie überall -unter den Kranken, Ausgestoßenen, Armen, aber auch unter den Reichen. Doch wie kann der Oberschicht, Menschen, die offensichtlich alles haben, die gute Botschaft weitergegeben werden?

Daniel 3,31-4,34; 2.Könige 5,1-19a; Johannes 3,1-12; Lukas 19,1-10; Matthäus 27,57; Johannes 19,38-42

---

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

#### **Daniel 3,31-4,34**

<sup>31</sup> Der König Nebukadnezar an alle Völker, Nationen und Sprachen, die auf der ganzen Erde wohnen: Euer Friede werde groß! <sup>32</sup> Es schien mir gut, die Zeichen und Wunder kundzutun, die der höchste Gott an mir getan hat. <sup>33</sup> Wie groß sind seine Zeichen und wie mächtig seine Wunder! Sein Reich ist ein ewiges Reich, und seine Herrschaft <währt> von Geschlecht zu Geschlecht!

<sup>4,1</sup> Ich, Nebukadnezar, war sorglos in meinem Haus und glücklich in meinem Palast. <sup>2</sup> Ich sah einen Traum, und er erschreckte mich; und Traumgestalten auf meinem Lager und Gesichte, die ich gesehen hatte, ängstigten mich. <sup>3</sup> So erging von mir der Befehl, alle Weisen von Babel vor mich zu führen, damit sie mir die Deutung des Traums mitteilten. <sup>4</sup> Daraufhin kamen die Wahrsagepriester, die Beschwörer, die Sterndeuter und die Zeichendeuter herbei; und ich trug ihnen den Traum vor, aber sie teilten mir seine Deutung nicht mit. <sup>5</sup> Und zuletzt trat Daniel vor mich, dessen Name Beltschazar ist, nach dem Namen meines Gottes, und in dem der Geist der heiligen Götter ist. Und ich trug ihm den Traum vor: <sup>6</sup> Beltschazar, du Oberster der Wahrsagepriester, weil ich weiß, daß der Geist der heiligen Götter in dir ist und daß dir kein Geheimnis zu schwer ist, so sage mir die Gesichte meines Traumes, den ich gesehen habe, und seine Deutung!

<sup>7</sup> Was nun die Gesichte, die ich auf meinem Lager hatte, betrifft, so schaute ich: Und siehe, ein Baum <stand> in der Mitte der Erde, und seine Höhe war gewaltig. <sup>8</sup> Der Baum wurde groß und stark, und seine Höhe reichte bis an den Himmel, und er wurde gesehen bis ans Ende der ganzen Erde. <sup>9</sup> Sein Laub war schön und seine Frucht zahlreich, und es war Nahrung an ihm für alle. Die Tiere des Feldes fanden Schatten unter ihm, und die Vögel des Himmels wohnten in seinen Zweigen, und alles Fleisch nährte sich von ihm. <sup>10</sup> Ich schaute in den Gesichtern, die

#### **NOTIZEN**

ich auf meinem Lager hatte, und siehe, ein Wächter und Heiliger stieg vom Himmel herab. <sup>11</sup> Er rief laut, und so sprach er: Haut den Baum um und schlagt seine Äste ab! Streift sein Laub ab und streut seine Frucht umher! Fliehen sollen die Tiere unter ihm weg und die Vögel aus seinen Ästen! <sup>12</sup> Doch seinen Wurzelstock laßt in der Erde, und zwar in einer Fessel aus Eisen und Bronze im Grün des Feldes! Vom Tau des Himmels mag er benetzt werden, und mit den Tieren soll er teilhaben am Gras der Erde! <sup>13</sup> Sein menschliches Herz soll verwandelt und das Herz eines Tieres ihm gegeben werden! Und sieben Jahre sollen über ihm vergehen! <sup>14</sup> Durch den Beschluß der Wächter ist diese Botschaft <zustande gekommen>, und ein Spruch der Heiligen ist diese Sache, damit die Lebenden erkennen, daß der Höchste Macht hat über das Königtum der Menschen und es verleiht, wem er will, und den Niedrigsten der Menschen darüber einsetzt. <sup>15</sup> Diesen Traum habe ich, der König Nebukadnezar, gesehen. Und du, Beltschazar, sage seine Deutung, da alle Weisen meines Königreichs mir die Deutung nicht mitteilen können! Du aber kannst es, weil der Geist der heiligen Götter in dir ist.

<sup>16</sup> Da war Daniel, dessen Name Beltschazar ist, eine Zeitlang <vor Entsetzen wie> betäubt, und seine Gedanken erschreckten ihn. Der König fing an und sagte: Beltschazar, der Traum und seine Deutung mögen dich nicht erschrecken! Beltschazar antwortete und sprach: Mein Herr, der Traum gelte deinen Hassern und seine Deutung deinen Feinden! <sup>17</sup> Der Baum, den du gesehen hast, der groß und stark war, und dessen Höhe an den Himmel reichte und der über die ganze Erde hin zu sehen war <sup>18</sup> und dessen Laub schön und dessen Frucht zahlreich und an dem Nahrung für alle war, unter dem die Tiere des Feldes wohnten und in dessen Ästen die Vögel des Himmels sich aufhielten: <sup>19</sup> das bist *du*, o König, der du groß und stark geworden bist; und deine Größe nahm zu und reichte bis an den Himmel und deine Herrschaft bis ans Ende der Erde. <sup>20</sup> Und daß der König einen Wächter und Heiligen vom Himmel herabsteigen sah, der sprach: »Haut den Baum um und zerstört ihn! Doch seinen Wurzelstock laßt in der Erde, und zwar in einer Fessel aus Eisen und Bronze im Grün des Feldes! Und vom Tau des Himmels mag er benetzt werden, und bei den Tieren des Feldes soll er sein Teil haben, bis sieben Jahre über ihn hingegangen sind!« – <sup>21</sup> dies ist die Deutung, o König, und dies der Beschluß des Höchsten, der über meinen Herrn, den König, kommen wird: <sup>22</sup> Man wird dich von den Menschen ausstoßen, und bei den Tieren des Feldes wird deine Wohnung sein. Man wird dir Gras zu essen geben wie den Rindern, und vom Tau des Himmels läßt man dich benetzen. Und es werden sieben Jahre über dir vergehen, bis du erkennst, daß der Höchste über das Königtum der Menschen herrscht und es verleiht, wem er will. <sup>23</sup> Und daß man gesagt hat, man solle den Wurzelstock des Baumes übriglassen: dein Königtum soll dir <erhalten> bleiben, sobald du erkennst, daß die Himmel herrschen. <sup>24</sup> Darum, o König, laß dir meinen Rat gefallen und brich mit deinen Sünden durch Gerechtigkeit und mit deinen Vergehen durch Barmherzigkeit gegen Elende, wenn dein Wohlergehen von Dauer sein soll!

<sup>25</sup> All das kam über den König Nebukadnezar. <sup>26</sup> Nach Ablauf von zwölf Monaten <nämlich>, als er auf dem königlichen Palast in Babel auf und ab ging, <sup>27</sup> begann der König und sagte: Ist das nicht das große

Babel, das ich durch die Stärke meiner Macht und zur Ehre meiner Herrlichkeit zum königlichen Wohnsitz erbaut habe? <sup>28</sup> Noch war das Wort im Mund des Königs, da kam eine Stimme aus dem Himmel: Dir, König Nebukadnezar, wird gesagt: Das Königtum ist von dir gewichen! <sup>29</sup> Und man wird dich von den Menschen ausstoßen, und bei den Tieren des Feldes wird deine Wohnung sein; man wird dir Gras zu essen geben wie den Rindern. Und es werden sieben Jahre über dir vergehen, bis du erkennst, daß der Höchste Macht hat über das Königtum der Menschen und es verleiht, wem er will. <sup>30</sup> Zu derselben Stunde wurde das Wort an Nebukadnezar erfüllt: Er wurde von den Menschen ausgestoßen und aß Gras wie die Rinder, und sein Leib wurde benetzt vom Tau des Himmels, bis sein Haar wie Adlerfedern wuchs und seine Nägel wie Vogelkrallen.

<sup>31</sup> Und am Ende der Tage erhob ich, Nebukadnezar, meine Augen zum Himmel, und mein Verstand kehrte zu mir zurück. Und ich pries den Höchsten, und ich rühmte und verherrlichte den ewig Lebenden, dessen Herrschaft eine ewige Herrschaft ist und dessen Reich von Geschlecht zu Geschlecht <währt>. <sup>32</sup> Und alle Bewohner der Erde sind wie nichts gerechnet, und nach seinem Willen verfährt er mit dem Heer des Himmels und den Bewohnern der Erde. Und da ist niemand, der seiner Hand wehren und zu ihm sagen könnte: Was tust du? <sup>33</sup> Zu derselben Zeit kehrte mein Verstand zu mir zurück, und zur Ehre meines Königtums kehrten meine Herrlichkeit und mein Glanz zu mir zurück. Und meine Staatsräte und meine Gewaltigen suchten mich auf, und ich wurde wieder in mein Königtum eingesetzt, und außergewöhnliche Größe wurde mir hinzugefügt. <sup>34</sup> Nun rühme ich, Nebukadnezar, und erhebe und verherrliche den König des Himmels, dessen Werke allesamt Wahrheit und dessen Wege Recht sind und der die erniedrigen kann, die in Stolz einhergehen.

#### **Fragen:**

- **Inwiefern sind persönliche Krisen notwendig, um auf geistliche Themen zu reagieren?**
- **Laut den Zeichendeutern, Weisen und Wahrsagern leben die Götter nicht bei den Menschen (V.11). Diese Aussage erschüttert das babylonische, religiöse System und bricht das Vertrauen zu früheren Prophezeiungen. Welchen Trost kann ein gottgläubiger Mensch in Krisen geben, der sich später nicht als unglaubwürdig offenbart?**
- **Wie könnten wir heute mit einflussreichen Personen über transformative Kraft Gottes sprechen?**

#### **2.Könige 5,1-19a**

<sup>1</sup> Und Naaman, der Heeroberste des Königs von Aram, war ein bedeutender Mann vor seinem Herrn und angesehen; denn durch ihn hatte der HERR Sieg für Aram gegeben. Der Mann war ein Kriegsheld, <aber> aussätzig. <sup>2</sup> Und die Aramäer waren auf Raub ausgezogen und hatten aus dem Land Israel ein junges Mädchen gefangen weggeführt, das kam in den Dienst der Frau des Naaman. <sup>3</sup> Und sie sagte zu ihrer Herrin: Ach, wäre mein Herr doch vor dem Propheten, der in Samaria <wohnt>! Dann würde er ihn von seinem Aussatz befreien. <sup>4</sup> Und

Naaman ging und berichtete es seinem Herrn und sagte: So und so hat das Mädchen geredet, das aus dem Land Israel ist. <sup>5</sup> Da sagte der König von Aram: Geh, zieh hin! Und ich will <dazu> an den König von Israel einen Brief senden. Da ging er hin und nahm zehn Talente Silber mit sich und sechstausend <Schekel> Gold und zehn Wechselkleider. <sup>6</sup> Und er brachte den Brief zum König von Israel; und er lautete so: Und nun, wenn dieser Brief zu dir kommt, <so wisse,> siehe, ich habe meinen Knecht Naaman zu dir gesandt, damit du ihn von seinem Aussatz befreist. <sup>7</sup> Und es geschah, als der König von Israel den Brief gelesen hatte, da zerriß er seine Kleider und sagte: Bin ich Gott, <der die Macht hat,> zu töten und lebendig zu machen, daß dieser zu mir sendet, einen Menschen von seinem Aussatz zu befreien? Ja, wahrlich, erkennt doch und seht, daß er einen Anlaß <zum Streit mit> mir sucht!

<sup>8</sup> Und es geschah, als Elisa, der Mann Gottes, hörte, daß der König von Israel seine Kleider zerrissen hatte, da sandte er zu dem König und ließ <ihm> sagen: Warum hast du deine Kleider zerrissen? Laß ihn doch zu mir kommen! Und er soll erkennen, daß ein Prophet in Israel ist. <sup>9</sup> Da kam Naaman mit seinen Pferden und mit seinem Wagen und hielt am Eingang zu Elisas Haus. <sup>10</sup> Und Elisa schickte einen Boten zu ihm und ließ <ihm> sagen: Geh hin und bade dich siebenmal im Jordan! So wird dir dein Fleisch wiederhergestellt werden und rein sein. <sup>11</sup> Da wurde Naaman zornig und ging <weg>. Und er sagte: Siehe, ich hatte mir gesagt: Er wird nach draußen zu mir herauskommen und hintreten und den Namen des HERRN, seines Gottes, anrufen und wird seine Hand über die Stelle schwingen und so den Aussätzigen <vom Aussatz> befreien. <sup>12</sup> Sind nicht Abana und Parpar, die Flüsse von Damaskus, besser als alle Wasser von Israel? Kann ich mich nicht darin baden und rein werden? Und er wandte sich um und ging im Zorn <davon>. <sup>13</sup> Da traten seine Diener herzu und redeten zu ihm und sagten: Mein Vater, hätte der Prophet eine große Sache zu dir geredet, hättest du es nicht getan? Wieviel mehr, da er <nur> zu dir gesagt hat: Bade, und du wirst rein sein! <sup>14</sup> Da stieg er hinab und tauchte im Jordan siebenmal unter nach dem Wort des Mannes Gottes. Da wurde sein Fleisch wieder wie das Fleisch eines jungen Knaben, und er wurde rein.

<sup>15</sup> Und er kehrte zu dem Mann Gottes zurück, er und sein ganzes Gefolge, und er kam und trat vor ihn und sagte: Siehe doch, ich habe erkannt, daß es keinen Gott auf der ganzen Erde gibt als nur in Israel. Und nun nimm doch ein Segensgeschenk von deinem Knecht! <sup>16</sup> Er aber sagte: So wahr der HERR lebt, vor dem ich stehe, wenn ich es nehmen werde! Und er drang in ihn, es zu nehmen, doch er weigerte sich. <sup>17</sup> Da sagte Naaman: Wenn <also> nicht, dann möge man deinem Knecht doch die Traglast eines Maultiergespannes Erde geben! Denn dein Knecht wird nicht mehr anderen Göttern Brandopfer und Schlachtopfer zubereiten, sondern nur <noch> dem HERRN. <sup>18</sup> In dieser <einen> Sache wolle der HERR deinem Knecht <jedoch> vergeben: Wenn mein Herr in das Haus Rimmons geht, um sich dort niederzubeugen, dann stützt er sich auf meinen Arm<sup>a</sup>, und <auch> ich beuge mich nieder im Haus Rimmons. Wenn ich mich <nun dabei> niederbeuge im Haus Rimmons, dann möge doch der HERR deinem Knecht in dieser Sache vergeben! <sup>19</sup> Und er sagte zu ihm: Gehe hin in Frieden!

### Fragen:

- **Weshalb werden die Eigenschaften des Mädchens und Naamans in dieser Art kontrastiert?**
- **Das äußere Bild Naamans wird im Text wortreich beschrieben. Über seinen inneren Zustand wird scheinbar geschwiegen. Offenbart der Text Hinweise, die auf einen tieferen Blick schließen lassen?**
- **Die junge Frau wird ihrer Heimat, Familie und Umfeld beraubt! Wie kann sie trotzdem den Blick für das Leid des Anderen wahren?**
- **Wie kann Mädchen ein Wunder ankündigen, wenn sie selbst entführt und nicht bewahrt wurde? (V.4)**
- **Ist das, was das Mädchen erlebte, auf die heutige Zeit übertragbar?**
  
- **Was offenbart Naamans anfänglicher Zweifel über die Herausforderungen, den ersten Schrittes im Glauben zu gehen?**
- **Inwiefern spielen rationale Argumente eine Rolle, um das Gegenüber zu überzeugen?**
- **Inwieweit ist Not und Verzweiflung ein Lehrmeister, der wunde Punkte offenbart?**
- **Wie kann auf gesunde, intelligente und geistliche Weise mit den (falschen) Erwartungen und Wunschdenken von Menschen umgegangen werden, die Gott einen „Spalt“ in ihrem Leben öffnen?**
- **Inwieweit braucht es Menschen, die bestimmt und klar auftreten – fast schon eine „Grenze“ übertreten?**
  
- **Die Geschenke werden in V.5 genau beschrieben. Weshalb ist es für Elisa so wichtig, diese Geschenke zurückzuweisen?**
- **Wie kann Naamans Anliegen (V.17.18) und Elias Antwort (V.19) eingeordnet werden?**

### Johannes 3,1-12

<sup>1</sup> Es war aber ein Mensch aus den Pharisäern mit Namen Nikodemus, ein Oberster der Juden. <sup>2</sup> Dieser kam zu ihm bei Nacht und sprach zu ihm: Rabbi, wir wissen, daß du ein Lehrer bist, von Gott gekommen, denn niemand kann diese Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm. <sup>3</sup> Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen. <sup>4</sup> Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er etwa zum zweiten Mal in den Leib seiner Mutter hineingehen und geboren werden? <sup>5</sup> Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes hineingehen. <sup>6</sup> Was aus dem Fleisch geboren ist, ist Fleisch, und was aus dem Geist geboren ist, ist Geist. <sup>7</sup> Wundere dich nicht, daß ich dir sagte: *Ihr* müßt von neuem geboren werden. <sup>8</sup> Der Wind weht, wo er will, und du hörst sein Sausen, aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht; so ist jeder, der aus dem Geist geboren ist. <sup>9</sup>

Nikodemus antwortete und sprach zu ihm: Wie kann dies geschehen?  
<sup>10</sup> Jesus antwortete und sprach zu ihm: Du bist der Lehrer Israels und weißt das nicht? <sup>11</sup> Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wir reden, was wir wissen, und bezeugen, was wir gesehen haben, und unser Zeugnis nehmt ihr nicht an. <sup>12</sup> Wenn ich euch das Irdische gesagt habe, und ihr glaubt nicht, wie werdet ihr glauben, wenn ich euch das Himmlische sage?

**Fragen:**

- **Was sucht Nikodemus und hofft, bei Jesus zu finden?**
- **Was bezweckt Jesus mit seiner direkten und deutlichen Anrede (V.3)?**
- **Inwiefern ist das Konzept der Wiedergeburt schwierig für Nikodemus zu verstehen?**
- **Das Konzept der Wiedergeburt nimmt in Jesu Worten eine bedeutende Rolle ein. Wie kann diese Metapher verstanden und Suchenden Menschen weitergegeben werden?**
- **Wie zeigt sich diese Neugeburt praktisch?**

**Lukas 19,1-10**

<sup>1</sup> Und er ging hinein und zog durch Jericho. <sup>2</sup> Und siehe, <da war> ein Mann, mit Namen Zachäus genannt, und der war ein Oberzöllner und war reich. <sup>3</sup> Und er suchte Jesus zu sehen, wer er sei; und er konnte es nicht wegen der Volksmenge, denn er war klein von Gestalt. <sup>4</sup> Und er lief voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, damit er ihn sehe; denn er sollte dort durchkommen. <sup>5</sup> Und als er an den Ort kam, sah Jesus auf und erblickte ihn und sprach zu ihm: Zachäus, steig eilends herab! Denn heute muß ich in deinem Haus bleiben. <sup>6</sup> Und er stieg eilends herab und nahm ihn auf mit Freuden. <sup>7</sup> Und als sie es sahen, murrten alle und sagten: Er ist eingekehrt, um bei einem sündigen Mann zu herbergen. <sup>8</sup> Zachäus aber stand und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und wenn ich von jemand etwas durch falsche Anklage genommen habe, so erstatte ich es vierfach. <sup>9</sup> Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Haus Heil widerfahren, weil auch er ein Sohn Abrahams ist; <sup>10</sup> denn der Sohn des Menschen ist gekommen, zu suchen und zu retten, was verloren ist.

**Fragen:**

- **Was sagt Zachäus Drang, Jesus zu sehen, über seine inneren Bedürfnisse und seine spirituelle Suche aus?**
- **Inwiefern zeigt die Geschichte von Zachäus, dass materieller Reichtum nicht notwendigerweise zu persönlicher Erfüllung führt?**

**Matthäus 27,57**

<sup>57</sup> Als es aber Abend geworden war, kam ein reicher Mann von Arimathäa, mit Namen Josef, der selbst auch ein Jünger Jesu war.

### **Johannes 19,38-42**

<sup>38</sup> Danach aber bat Josef von Arimathäa, der ein Jünger Jesu war, aber ein geheimer aus Furcht vor den Juden, den Pilatus, daß er den Leib Jesu abnehmen dürfe. Und Pilatus erlaubte es. Er kam nun und nahm den Leib Jesu ab. <sup>39</sup> Es kam aber auch Nikodemus, der zuerst bei Nacht zu Jesus gekommen war, und brachte eine Mischung von Myrrhe und Aloe, ungefähr hundert Pfund. <sup>40</sup> Sie nahmen nun den Leib Jesu und wickelten ihn in Leinentücher mit den wohlriechenden Ölen, wie es bei den Juden zu bestatten Sitte ist. <sup>41</sup> Es war aber an dem Ort, wo er gekreuzigt wurde, ein Garten und in dem Garten eine neue Gruft, in die noch nie jemand gelegt worden war. <sup>42</sup> Dorthin nun legten sie Jesus, wegen des Rüsttags der Juden, weil die Gruft nahe war.

#### **Fragen:**

- **Was sagt Josephs Handlung, Jesu Körper zu begraben, über seinen Mut und seine Treue aus?**
- **Inwiefern ist Joseph von Arimathäa ein Beispiel dafür, wie man im Verborgenen für seinen Glauben einsteht?**